



## Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern  
Deutscher Ärztetag  
Präsident

Berlin, 08.12.2017

Bundesärztekammer  
Herbert-Lewin-Platz 1  
10623 Berlin  
www.baek.de

**Prof. Dr. med. Frank Ulrich Montgomery**

Bundesärztekammer · Postfach 12 08 64 · 10598 Berlin

Herrn Dr. Franz Untersteller  
Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft  
Baden-Württemberg  
Postfach 103439  
70029 Stuttgart

### Strahlenschutz

Sehr geehrter Herr Minister,

der Vorstand der Bundesärztekammer hat sich in seiner Sitzung am 07./08.12.2017 mit den Fragestellungen zum 10 Mikrosievert-pro-Jahr-Konzept, mit denen wir uns in dem Fachgespräch am 29.11.2017 in Stuttgart befasst haben, auseinandergesetzt.

Den Beschluss teilen wir Ihnen wie folgt mit:

*„Aufgabe von Ärztinnen und Ärzten ist es, das Leben zu erhalten, die Gesundheit zu schützen und wiederherzustellen. Sie dienen sowohl der Gesundheit des einzelnen Menschen als auch der gesamten Bevölkerung. Diese Vorgaben, festgeschrieben in Paragraph 1 der (Muster-)Berufsordnung für Ärzte, sind Anspruch und Verpflichtung für alle Ärztinnen und Ärzte in Deutschland. Deshalb gehört es zu den urärztlichen Forderungen, Risiken für die Gesundheit der Menschen zu minimieren.“*

*Als Ärzte weisen wir darauf hin, dass es anerkanntermaßen keinen Schwellenwert für die Unbedenklichkeit von ionisierender Strahlung gibt. Gleichwohl sind aber alle Menschen täglich ionisierender Strahlung aus Umwelt, Natur und begründeten Röntgenuntersuchungen ausgesetzt. Wir erkennen an, dass das international gebräuchliche und bundesweit gültige 10 Mikrosievert-pro-Jahr-Konzept bei freigegebenen Abfällen aus dem Rückbau von Kernkraftwerken das mögliche Risiko der Bevölkerung auf ein vernachlässigbares Niveau senkt.*

*Der Vorstand der Bundesärztekammer stellt fest, dass die Entschließung Ib – 111 des 120. Deutschen Ärztetages nicht wissenschaftlich haltbar ist.“*

Wir werden diesen Beschluss den Abgeordneten des 120. Deutschen Ärztetages zuleiten und diesen in der Öffentlichkeit vertreten.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. med. Frank Ulrich Montgomery